

Den Dom des Hümmlings neu erbaut

Modellbauer Josef Sandmann zeigt Antoniuskirche im Wahner Zimmer in Rastdorf

Von Hermann Hinrichs

RASTDORF. Wer die auch als Dom des Hümmlings bezeichnete St.-Antonius-Kirche des früheren Dorfes Wahn sehen will, der muss sich ab jetzt nicht mehr allein mit Fotos begnügen. Josef Sandmann aus Sögel hat die Kirche wieder aufgebaut: als Modell. Dieses steht jetzt in Rastdorf im sogenannten Wahner Zimmer des Heimatvereins und ermöglicht es dem Betrachter, dieses damals schon beeindruckende Bauwerk in seiner Gänze in den Blick zu nehmen.

Für „Erbauer“ Sandmann ist die originalgetreue Nachbildung historischer Bauwerke und Straßenzüge in Sögel ein Hobby. Seit ungefähr acht Jahren schreitet er immer dann in seiner Werkstatt zur Tat, wenn er „Lust und Laune“ hat. Er hat bereits Modelle etwa vom alten Bahnhof in Sögel, dem Hotel Kossen und dem Meyer-Hof (heute Post) angefertigt.

Schließlich nahm er sich auch der Wahner Kirche an, einem Bauwerk, von dem heute nur noch die Fundamente existieren. Sie sind zum Mittelpunkt der Erinnerungsstätte für das Dorf geworden, das seinerzeit für die Erweiterung des Kruppischen

Schießplatzes weichen musste. Auf den Grundmauern der Kirche findet jedes Jahr das sogenannte Wahner Treffen statt.

Gudrun Geers, Vorsitzende des Heimatvereins, und Bürgermeister Hans Flüteotte, dessen Steckenpferd das Wahner Zimmer ist, freuen sich riesig darüber, dass Sandmann das Modell der Kirche zur Verfügung gestellt hat. Und dort wird es offenbar mit Sicherheit auch häufig von Interessierten betrachtet werden: „Wir haben in diesem Jahr schon mehr als 500 Besucher im Wahner Zimmer gehabt, und es haben sich noch mehr angemeldet“, freuen sich Geers und Flüteotte über das große Interesse an der Geschichte des abgerissenen Dorfes, aus dem auch viele Familien nach Rastdorf umgesiedelt worden sind.



Das Wahner Zimmer in Rastdorf ist um eine Attraktion reicher. Der Modellbauer Josef Sandmann (rechts) hat die frühere Wahner Kirche als Modell nachgebildet und dem Heimatverein zur Verfügung gestellt. Das Bild zeigt ihn zusammen mit Bürgermeister Hans Flüteotte und Vereinsvorsitzender Gudrun Geers.

Foto: H. Hinrichs

Die Historie der Wahner Kirche

Ab 1895: Dechant Barenkamp, Pfarrer in Wahn, plant eine neue Kirche.

1914: Die Pläne für den Neubau sind fertig. Der Baubeginn verzögert sich wegen

des I. Weltkriegs

1920: Wegen fehlender Gelder wurde nur die Orgelbühne der alten Kirche verlängert. Es kamen 80 Sitzplätze hinzu.

1923: Grundsteinle-

gung für den Neubau. Da die alte Kirche unter Denkmalschutz stand, wurde sie in den Neubau integriert.

9. November 1926: Feierliche Konsekra-

tion der Kirche durch den Osnabrücker Bischof Berning. Sie ist 37 Meter lang, 17 Meter breit und hat 650 Sitzplätze.

1931: Der Turmbau wurde ausgeschrie-

ben und fertiggestellt.

1942: Die Kirche und das Dorf wurden zerstört, um den Kruppischen Schießplatz erweitern zu können.

1954: Der Kirchturm wurde gesprengt.